

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 51.

Neuenbürg, Freitag den 31. März 1911.

69. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
in Orts- und Nahege-
orts-Verkehr M. 1.15;
in sonstigen Inland-
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abbestellen können alle
Verkaufsstellen und Postämter
jedenfalls erfolgen.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nummer:
„Enztal, Neuenbürg“.

Rundschau.

Konstantinopel, 28. März. Der in türkischen Diensten stehende deutsche Oberleutnant von Schlichting wurde heute vormittag von einem albanesischen Soldaten auf zwei Schritt Entfernung angegriffen. Schlichting schritt in Begleitung des Korpskommandanten die Wachmannschaft ab und richtete mit der Hand den Kopf des Täters gerade. Dieser glaubte sich geschlagen und feuerte auf Oberleutnant v. Schlichting eine Kugel ab, die Magen und Darm durchbohrte, Wirbelsäule und Rückenmark verletzte. Eine sofortige Operation im deutschen Hospital gelang, doch ist Oberleutnant v. Schlichting inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Man hat es offenbar lediglich mit der Tat eines Fanatikers zu tun; denn nach allem hat der dem Attentat zum Opfer gefallene deutsche Offizier auch nicht das Mindeste getan, was über seine Befugnisse hinausging oder den Attentäter übermäßig reizen konnte. Der Sultan und die Minister übermittelten dem deutschen Botschafter ihr Bedauern über den Vorfall. — Oberleutnant v. Schlichting stand als Militärreformer erst seit zwei Monaten in türkischen Diensten; er hatte hier das Infanterie-Modell-Regiment unter seinem Befehl. Heute morgen 10 Uhr besichtigte er vor der großen Kaserne von Südbis Kiosk mit dem Divisionär Passan Izzet dieses Regiment. v. Schlichting wurde, da beide Beine durch den Schuß gelähmt waren, in die Kaserne getragen, wo er einen deutschen Arzt verlangte, der sofort geholt wurde. Als der dirigierende Arzt des deutschen Krankenhauses, Dr. Schley, kam, hatte Schlichting inzwischen einen Brief an den Kriegsminister Mahmud Schefket geschrieben, in dem er ihm dafür dankt, daß er ein so gutes Regiment gehabt habe. Er habe seine Leute aufrichtig geliebt. Trotz der wahn- sinnigen Schmerzen, die er litt, gab Schlichting zunächst weitere dienstliche Anordnungen, ließ seinen Adjutanten beauftragen, so wie bisher weiter zu arbeiten und gab auch seiner noch in Charlottenburg weilenden Gattin Anweisungen. Oberleutnant von Schlichting wollte heute früh zur Konfirmierung seines Sohnes nach Deutschland auf Urlaub gehen. Alsbald ließ sich Oberleutnant v. Schlichting den Mordmörder vorführen. Als der Albanese eintrat, sagte Schlichting zu ihm: „Sehen Sie Ihren Kalpal gerade“ und korrigierte ihn, bis die Kopfbedeckung vorschriftsmäßig stand. Dann fragte er den Mann: „Warum haben Sie auf mich geschossen?“ Als der Albanese behauptete, Schlichting habe ihn geschlagen, antwortete Schlichting: „Hier auf dem Totenbett erkläre ich, daß ich Sie nicht geschlagen habe.“ Aus der Demonstration der Vorgänge, die der Soldat dann gab, zeigte sich, daß von irgend welchen Handgreiflichkeiten seitens Schlichtings gar keine Rede sein konnte. Die übrigen türkischen Soldaten und Offiziere waren durchweg über das Attentat entrüstet und bezogen Schlichting ihre Sympathie. Dieser war erst seit zwei Monaten nach Konstantinopel gegangen und als Instrukteur in die türkische Armee eingetreten. Der Kriegsminister, Generalissimus Mahmud Schefket Pascha, begleitet vom Divisionär General Passan Izzet und zwei Adjutanten, erschien beim deutschen Botschafter, um das tiefste Bedauern der türkischen Armee über das verhängnisvolle Attentat auszusprechen und die Versicherung zu geben, daß der Attentäter mit der ganzen Strenge des Gesetzes bestraft werde. — Schlichting stand mehrere Jahre in Baden und galt als sehr fähiger Offizier. Der Vater Schlichtings befehligte längere Zeit das 14. Armeekorps. Auch sein Schwiegervater General v. Froben war in Karlsruhe eine stadtbekannt und geschätzte Persönlichkeit.

Konstantinopel, 29. März. Die gesamte Presse gibt ihrem Bedauern über die Ermordung des Oberleutnants v. Schlichting Ausdruck und hebt die Sympathien der Türkei für die deutsche

Armee und das gedeihliche Wirken der deutschen Instrukteure hervor. Der Sultan hat an den deutschen Kaiser eine Beileidsdepesche gesandt, in der er den Tod des Oberleutnants v. Schlichting als einen großen Verlust bezeichnet. Ebenso hat der türkische Kriegsminister dem preussischen Kriegsminister von Heeringen seine Teilnahme ausgedrückt. — Die hiesigen deutschen Offiziere erboten sich, die Leiche des Oberleutnants v. Schlichting nach Deutschland zu bringen. Das Kriegsministerium wird eine Feier und die Ueberführung veranlassen.

Die graue Felduniform. Um die Privatindustrie nicht zu schädigen, ist den Offizieren die Entnahme der Felduniform aus den militärischen Beständen nicht gestattet worden. Da nun im nächsten Kaisermandat die teilnehmenden Armeekorps je eine Brigade in Felduniform stellen, müssen die dazu gehörigen Offiziere sich mit der neuen Uniform versehen. Der graue Waffenrock stellt sich wegen seines Zuschnittes aus einem Stück und ohne Taillennäht sehr teuer, so daß die Kosten für Rock, langes Beinkleid und zwei Paar Stiefelhosen etwa 350 Mk. betragen.

Karlsruhe, 27. März. Eine interessante Zusammenkunft über die Schuldenlast der badischen Städte gab Oberbürgermeister Siegrist in der heutigen Beratung des Boranschlags durch den Bürgerausschuß. Es ergaben sich auf Ende 1909 für Mannheim 76,89 Millionen, Freiburg 45,2 Millionen, Karlsruhe 40,6 Millionen, Pforzheim 36 Millionen, Heidelberg 22,89 Millionen.

Mannheim, 29. März. Ein 16jähriger Untersekundaner, Sohn eines Beamten beim Hauptsteueramt, verschaffte sich den Schlüssel zum Kassenschrank des Amtes und stahl daraus 54.000 Mk. in Banknoten und Gold. Er ist jetzt spurlos verschwunden.

Gemünd (Eifel), 29. März. Hier feierte der Schneidermeister Wilhelm Byth in geistiger und körperlicher Frische seinen 100. Geburtstag.

Württemberg.

Stuttgart, 29. März. Der Finanzausschuß nahm heute den Etat der Universität der Technischen Hochschule und der Vaugewerkschule an. U. a. wurde die ordentliche Professur für Luftschiffahrt, Flugtechnik und Kraftfahrzeuge ohne Widerspruch genehmigt, ferner wurde bewilligt der Etat der gewerblichen Fortbildungsschulen, der Frauenarbeitschulen. Hieraus einigte sich das Haus dahin, daß die Denkschriften betreffend die Unterhaltung der gymnasialen und realistischen Schulen, ferner die Uebernahme der Volksschulasten auf den Staat und die Verwilligung von Staatsbeiträgen an Gemeinden zu Lehrergehalten nicht in diesem Sommer, sondern später ausführlich behandelt werden soll.

Stuttgart, 28. März. Im Anschluß an die Vereinbarung der deutschen Bundesregierungen vom Jahre 1909 über die gegenseitige Anerkennung der Reisezeugnisse ist für die württembergischen höheren Schulen eine neue Reiseprüfungsordnung vorbereitet worden, die sich im wesentlichen in der Richtung der Entlastung der schriftlichen Reiseprüfung und einer stärkeren Beziehung der Klassenzeugnisse für die Beurteilung der Reise der Schüler bewegt und deren Bestimmungen schon bei der diesjährigen ordentlichen Reiseprüfung Anwendung finden werden. Die Bestimmungen sind im Staatsanzeiger näher aufgeführt.

Stuttgart, 30. März. Aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Königspaares wird nach einer Weisung des Bischofs Dr. Keppeler an die katholischen Pfarrämter der Hauptgottesdienste in den katholischen Kirchen am Sonntag 2. April mit Tebeum und der Oratio pro gratiarum actione beschlossen werden.

Stuttgart, 29. März. Zum Zweck einer Besprechung der Stuttgarter Stadtvorstandswahl hat die Nationalliberale (Deutsche) Partei eine Einladung an sämtliche übrigen politischen Parteien

ergehen lassen. Für die Besprechung, zu der von jeder Partei 2 Vertreter entsandt werden sollen, wird ein genauer Zeitpunkt bestimmt, sobald die Antworten sämtlicher Parteien vorliegen.

Stuttgart, 29. März. In der Frage der Wasserversorgung Stuttgarts war im Anschluß an die Beurteilung der beiden Projekte durch die Berliner Sachverständigen mit Bezug auf das Langenauer Projekt ausgeführt worden, daß der Kaufvertrag mit den Grundbesitzern von Langenau und einigen benachbarten Orten seinerzeit unter der Bedingung abgeschlossen worden sei, daß die Entscheidung spätestens bis zum 1. Mai ds. Js. seitens der Stadt Stuttgart erfolge. Demgegenüber stellt der Staatsanzeiger heute fest, daß das für das Wasserversorgungsgebiet in Betracht kommende Areal inzwischen mit Rücktrittsrecht bis zum 1. Mai 1912 angekauft worden ist.

Stuttgart, 30. März. Zur Stuttgarter Wasserversorgung erfährt der Beobachter, daß sich die Sachverständigen nicht günstig für das Langenauer Projekt ausgesprochen haben. Das Schwarzwaldprojekt sei vorgezogen worden.

Rotenberg, 29. März. Gestern waren hier eine Anzahl Herren, darunter auch Vertreter des Bundes für Heimatschutz, denen Prof. Dr. Endrich einen von ihm ausgearbeiteten Plan der Errichtung einer württ. Ruhmeshalle unter der Grabkapelle des Württemberg erläuterte. Von verschiedenen Seiten wurden Einwendungen gegen einen solchen Bau erhoben, die Gemeindevorsteher zeigten sich dagegen dem Plan nicht abgeneigt.

Friedrichshafen, 30. März. Trotz des sehr lebhaften Westwindes ist das Luftschiff, das den Namen „Deutschland“ an der Spitze führt, schon 5 Minuten vor 10 Uhr aufgestiegen und kreuzt vor Friedrichshafen in der Richtung nach Lindau über dem See. Die Passagierkabine ist mit 7 Personen besetzt. Die Führung hat Graf Zeppelin übernommen. Die erste Probefahrt hat einen sehr befriedigenden Verlauf genommen. Bei diesem Luftschiff bestehen die Neuerungen darin, daß die Seitensteuerung mit 2 vertikalen Flächen weiter rückwärts angebracht ist und auch ein kleines Decksteuer eingebaut wurde. Die vorderen Propeller haben zwei Flügel, die hinteren 4.

Ulm, 29. März. Nach einer Mitteilung der Deutschen Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft (Delag) in Friedrichshafen an die große Karnevalgesellschaft Ulm können vor Abgang des neuen Luftschiffes „Deutschland“ nach Düsseldorf Passagierfahrten zu den Bedingungen, wie sie im letzten Sommer festgesetzt wurden, zur Ausführung gebracht werden. Wenn die Probefahrten günstig verlaufen, will die „Delag“ diese Passagierfahrten schon am kommenden Samstag oder Sonntag, spätestens aber anfangs nächster Woche aufnehmen. Die Zahlung des Fahrpreises von 110 Mk. erfolgt in Friedrichshafen vor dem Aufstieg.

Tübingen, 30. März. Die Automobil-omnibuslinie von Tübingen nach Stuttgart ist nunmehr gesichert. Ein Vertrag mit der Stadt ist bereits abgeschlossen. Der Betrieb soll vom 1. Juli an aufgenommen werden. Die Linie endigt in Stuttgart am Marienplatz.

Göppingen, 28. März. Von der Findigkeit der Post legt eine Postkarte Zeugnis ab, die ihren Bestimmungsort erreicht hat, ohne daß er darauf angegeben ist. Auf der Adressseite steht außer dem Namen des Adressaten nur schlangenförmig als Ortsbezeichnung „a. Fils (Württemberg)“. Die Post hat aber in sehr kurzer Zeit festgestellt, daß der Adressat in Gingen a. Fils zu finden ist, denn der Abgangskempel trägt den Vermerk „Mannheim 25. 3. 11, 8-9 Uhr abends“, die Karte war aber schon am darauffolgenden Tag morgens um 8 Uhr in den Händen des rechtmäßigen Empfängers.



Sienzingen, 29. März. Zur Feier der Silenen Hochzeit unseres Königs-paares wurde unserer Gemeinde eine seltene Anregung zu teil durch einen Lichtbildervortrag in der Kirche. Dr. Stadtvikar Stübler-Neuenbürg, der hiezu gewonnen war, führte eine Reihe photographische Aufnahmen, die er auf seiner Reise durch Ägypten und Palästina, meist selbst gemacht, vor. Da stiegen die Pyramiden von Gizeh, die alten Tempel und Trümmerstätten des Nillandes vor uns auf wie auch das bunte Leben und Treiben der orientalischen Städte mit ihren malerischen Volkstrachten. Wir wurden über Jassa nach Jerusalem geführt mit seinen Moscheen und Kirchen, mit seinen Pilgern und Bettlern. Wir sahen die heiligen Stätten und das Syrische WaisenhauS, das Tote Meer und den Jordan. Der Heimweg ging über Damaskus, Konstantinopel und im Eilzug ging's Wild durch das schöne Griechenland. Mit Spannung folgte die große Zuhörerschaft den sachkundigen Ausführungen des Redners. Eine kurze patriotische Ansprache mit Choralgesang schloß die erhebende Feier.

Haberschlacht, 29. März. Bis gestern abend haben 6 hiesige Schulkinder bereits 3200 Puppen des Pru- und Sauerwurms abgeliefert. Damit sind schon über 100 000 Sauerwürmer vernichtet. Ein Knabe hat in 4 Nachmittagen nach der Schulzeit 108 Stück gesammelt und will sich damit ein neues Lesebuch verdienen. Man sieht daran, daß in der Tat Puppen genug vorhanden sind. Und da man noch nicht gewiß weiß, ob die Nebenblüte rasch vorübergeht, so daß der Sauerwurm wenig Schaden kann, so empfiehlt es sich, doch die Puppen nach Möglichkeit zu vernichten. Es wäre im Interesse der ganzen Gemeinde zu wünschen, daß sich mehr Kinder ans Puppen sammeln machten.

Freudenstadt, 29. März. Mit Rücksicht auf den kürzlichen Einsturz am Schenkenzeller Tunnel, wird die Generaldirektion den Tunnel aufwärts um 30 Meter verlängern lassen. Mit den Arbeiten wird demnächst begonnen werden.

Kalen, 27. März. Einen guten Gedanken hat jüngst ein älterer hiesiger Bürger ausgeführt. Er benützte die unfreiwillige Ruhe während einer Krankheit, um alte Kalener Erinnerungen aufzuzeichnen und übergab diese auf vielseitiges Verlangen dem Druck (Gebhard Stähel, Aus der guten alten Zeit Kalens: Kalen, Stierlin'sche Druckerei.) Damit besitzt jetzt Kalen eine feine Chronik des vorigen Jahrhunderts, nicht in trocken-langweiligem Ton gehalten, sondern voll frischen Humors. Wenn dieses Beispiel weitere Nachahmung im Schwabenlande finden würde, würde dadurch die schwäbische Geschichtschreibung eine wesentliche Förderung erfahren.

Heidenheim, 29. März. (Regimentsführer.) In Oggenhausen ist scheint's auch das weibliche

Geschlecht militärlustig. Kamen da gestern mit dem Rekrutenwagen ebenso viele holde Maidels als stramme Rekruten angefahren. Das läßt sich hören, wenn die Emancipation unserer lieben Schwabinnen an diesem patriotischen Punkt ansetzen will. Dann nur herein, vielgeschmähter, haßerfüllter Hofenrock! Jetzt hat er seinen Berechtigungschein glänzend erworben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat die Stelle des Badiinspektors in Wildbad dem Bauamts-werkmeister Vogt bei dem Bezirksbauamt Calw übertragen.

S. Neuenbürg, 28. März. Der Eigentümer des am Sonntag in Dennach abgebrannten Gebäudes wurde wegen Verdachts der Brandstiftung in Untersuchungshaft genommen und nach 2 Tagen wieder entlassen.

Neuenbürg. Im Laufe der letzten Woche wurde hier die alljährliche Gesellenprüfung abgehalten. Zu dieser waren 46 Lehrlinge aus hiesigem, teilweise auch aus dem Calwer Bezirk angemeldet, von denen 43 zur Prüfung erschienen sind, darunter 14 Bäcker (Mattenbacher und Schill-Neuenbürg, Jaß-Arnbach, Auwärter, Wurter und Reinschler-Calmbach, Ruff-Dobel, Sprenger-Höfen, Gelle-Herrenalb, Fischer-Schönberg, Adam, Bäuerle, Sieb und Kall-Wildbad); 6 Schreiner (Dieterle-Höfen, Rundingen und Wendel-Wildbad, Schaible-Rotenhol, Bollmer-Birkenfeld, Zimmermann-Bernbach); 5 Zimmerer (Fiebermann-Schönberg, Rapp-Höfen, Krauth-Waldrennach, Schnauser-Mattenbach, Wischer-Conweiler); 5 Metzger (Heß-Wildbad, Pfeiffer-Herrenalb, Seyfried-Calmbach, Weymüller-Unterreichenbach, Zellmann-Loffenau); 4 Schlosser (Berlich-Loffenau, Döfninger-Neuenbürg, Pfau und Rapp-Wildbad); 3 Schuhmacher (Lendener-Birkenfeld, Reinschler-Calmbach, Weis-Unterreichenbach); 2 Gipser (Pfeiffer-Herrenalb und Schmid-Wildbad); 1 Maler (Weber-Neuenbürg); 1 Schmied (Vächler-Unterreichenbach); 1 Wagner (Mayer-Neuenbürg) und 1 Tapezier (Maier-Höfen). Bestanden sind diesmal alle Geprüften. Im allgemeinen war wiederum ein Fortschritt, besonders in den praktischen Leistungen, wahrzunehmen, mit denen die Fachkenntnisse jedoch nicht gleichen Schritt halten. Es ist unbedingt zu fordern, daß die Lehrmeister sich mehr als bisher bemühen, ihren Lehrlingen auch alle die zu späterer Ausübung ihres Berufes unerlässlichen theoretischen Kenntnisse beizubringen und sie zu denkender Erfassung desselben zu erziehen. Den HH. Prüfungsmeistern, die sich mit viel Geschick, Eifer und Hingabe ihrer nicht immer leichten Aufgabe unterzogen haben, sei auch an dieser Stelle gedankt. Noch möchten wir zu zahlreicher Beschäftig-

ung der am kommenden Sonntag und Montag im Zeichenaal des hiesigen Schulhauses ausgestellten Prüfungsarbeiten, der sogen. „Gesellenstücke“, freundlichst einladen.

Ragold, 30. März. Die 23 Böglinge des ältesten Kurses des Seminars haben in den letzten Tagen unter Leitung des Regierungsrats Dr. Reinhold die mündliche erste Dienstprüfung mit Erfolg abgelegt. Bei dem derzeitigen Lehrermangel werden sie sofort Verwendung finden.

Altensteig, 30. März. Auf 1. April geht die hiesige Filiale des Bruderhauses Reutlingen in den Besitz der Stadt über. Die meisten Böglinge kommen in die Papierfabrik Dettingen bei Urach, die andern nach Göttingen O.A. Freudenstadt.

Pforzheim, 29. März. Die Polizei verhaftete den 38 Jahre alten Maurer G. Fr. Zoller aus Enzberg, hier wohnhaft, der seine vier noch schulpflichtigen Kinder zu Diebstählen angehalten hatte. Die gestohlenen Sachen mußten die Kinder ihm nach Hause bringen. Bei einer in der Wohnung des Zoller vorgenommenen Hausdurchsuchung fand die Polizei u. a. 4000 Bogen Schreibpapier, 2 Kisten Schuhnägel, 2 Gewehre, mehrere Schuhe und Pantoffeln, 12 Pakete Seifenpulver, eine Anzahl Pakete mit Tabak, Bleistifte und Pinseln.

Pforzheim, 30. März. Vier wurden die Inhaber der Möbelhandlung Schwerenz Nachfolger, namens Emil Schäfer und Jakob Müller, wegen Verdachts des betrügerischen Bankrotts verhaftet. Sie sollen Vermögensstücke beiseite geschafft haben. — Im benachbarten Huchenfeld wurde gestern früh der 73jährige Polzarbeiter Georg Feil beim Ablagen einer Tanne von dem stürzenden Baum auf den Kopf getroffen und totgeschlagen.

Pforzheim, 30. März. In unserer Gegend wird riesig gewildert. Gestern hat man mit Hilfe des Polizeihundes Haffan einen solchen Wilderer ermittelt, den 18jährigen Goldschmied Karl Kopp in Niesfern. Er hatte bei dem fürchterlichen Schneetreiben am Sonntag im Wald ein Reh geschossen und mit Hilfe seiner Mutter das Fleisch vorerst im Ader vergraben und die Haut unter dem Dünghaufen versteckt. Polzarbeiter sahen im Walde blutige Spuren und die Fortwarte bezug. Gendarmen bestellten den Polizeihund, der die Spur bis ins Haus des Kopp verfolgte und die mit Rehhaaren bedeckte Hofe Kopp verbellte, auch das Fleisch und Fell ausscharte. Derselbe Hund hat übrigens auch einen 18jährigen Müllersburschen in Gondelsheim entlarvt, der aus Rache dem Bürgermeister Unkraut auf seinen Acker säte. Der Hund nahm die Spur auf dem Acker auf und lief bis in die Mühle, wo er den Burschen verbellte, der gestand.

Der Fluch auf Helmsbrunn.

Roman von B. Corony.

Die kurze, entschiedene Art seiner Tante, die jeder ausweichenden Antwort zuvorzukommen schien, warf alle seine Berechnungen über den Haufen. Die scharfen, strengen Augen der alten Dame schienen bis auf den Grund seiner Seele zu blicken. Er änderte deshalb seine Taktik.

Er setzte seiner Tante offen auseinander, daß die ungünstige finanzielle Lage seines Vaters für seine Reise mitbestimmend gewesen war. Gleichzeitig suchte er ihr Mitleid dadurch zu erwecken, daß er ihr seine Liebe zu Baroness von Kronau gestand und eine Verbindung mit der jungen Dame für aussichtslos erklärte, wenn es nicht gelang, das Neuberste von dem väterlichen Gute Rödning abzuwenden.

Fräulein von Rabenau ließ ihn ruhig zu Ende sprechen und bemerkte dann in ruhigem, sachlichem Tone: „Deine Sache steht durchaus nicht so hoffnungslos wie du sie ausmachst. Du hast doch landwirtschaftliche Studien betrieben und kannst deine reichen Kenntnisse verwerthen.“

„Ja, aber doch nur als Besitzer von Rödning,“ meinte Harald.

„Das ist ein Vorurteil,“ entgegnete Fräulein von Rabenau. „Siehst du dein Vater gezwungen, Rödning zu verkaufen, so findest du leicht Stellung auf einem fremden Gute, verwerthest deine Kenntnisse und sammelst neue, die dir später, wenn du dein eigener Herr bist, von Nutzen sein werden.“

„Und meine Heirat mit der Baroness von Kronau?“ warf Harald bitter ein. „Glaubst du, daß ihr Vater einen Gutsverwalter zum Schwiegersohn nehmen würde?“

„In solchen Dingen kommt es nicht ausschließlich auf den väterlichen Willen an, entgegnete Fräulein von Rabenau. „hängt die Baroness mit ganzer Seele an dir, so wird sie wohl warten, bis du in der Lage bist, um ihre Hand zu bitten. Nach menschlichem Ermessen wirst du einst Besitzer von Helmsbrunn. Es dürfte dir nicht unbekannt sein, daß nach den testamentarischen Bestimmungen deiner Großmutter Helmsbrunn nach meinem Ableben an deinen Vater und seine Nachkommen fallen muß.“

„Eben, weil ich das weiß,“ entgegnete Harald rasch, „denke ich, daß es dir leicht sein muß, uns schon jetzt mit einem Teil des Vermögens, auf das wir einmal Anspruch haben, in unserer bedrängten Lage beizustehen.“

„Das ist ein Verlangen, dem ich niemals nachkommen werde,“ sagte Fräulein von Rabenau kurz und bestimmt.

„Aus Haß gegen meine Eltern?“ fragte Harald.

„Nein! Ich bin von Haß und Liebe gleichweit entfernt. Es gab Zeiten, wo ich noch eine für alle Eindrücke empfängliche Seele besaß. Sie sind längst vorüber. Heute machen weder Drohungen noch Schmeicheleien auf mich Eindruck. Sage deinem Vater, daß ich mich bemühen will, seine wenig brüderliche Handlungsweise zu vergessen. Ich betrachte deine Sendung als beendet.“

Aber Harald wollte sich nicht so schnell abfertigen lassen. Es schien ihm, als ob seine Tante zwar eine verbitterte, aber im Grunde ihres Herzens doch persönliche Natur sei, die Gefühlsregungen nicht unzugänglich war. Und so sagte er mit besonders herzlicher Betonung:

„Ich kam zu dir als zu unserer letzten Hoffnung und wir würden dich stets als unsere Ketterin und Wohlthäterin verehren, wenn du unseren Wünschen Gehör schenkest. Vielleicht war es nur der Mangel

an Liebe, der dich so verbittert hat. Wir wollen nach Kräften versuchen, dich wieder mit dem Schicksal auszuöhnen. Du beriebst mich doch in einer bestimmten Absicht hierher. Es kann unmöglich nur deshalb geschehen sein, um mich zu verhöhn.“

Fräulein von Rabenau sah Harald lange und forschend an, so daß er bereits neue Hoffnung zu schöpfen begann.

„Ich wüßte von der Gewohnheit, niemand Zutritt zu mir zu gewähren, nur deshalb ab,“ sagte sie, jedes ihrer Worte scharf betonend, „weil die Beziehungen zwischen mir und meinen Verwandten endlich klargestellt werden müssen. Als deine Großmutter mich zur Universalerbin einsetzte, wollte sie ein altes Unrecht gutmachen. Es war zu spät. Mit ihrem ganzen Reichtum ließ sich das, was ich in frühester Jugend entbehren mußte, nicht wieder zurücklaufen. Gealtert, sowohl äußerlich als innerlich, wußte ich mit dem Goldregen, der sich plötzlich über mich ergoß, nichts mehr anzufangen. Der Sterbenden letzter Wille verpflichtete mich zur Annahme ihres Vermächtnisses. Ich gelobte mir, mich genau an den Wortlaut des Testaments zu halten und eine treue Vollstreckerin ihres letzten Willens zu sein. Dieses Gelöbniß erfülle ich und weiche nicht um Haaresbreite davon ab. Von dem großen Vermögen verbrauche ich für meine Person nichts. Ein tüchtiger Landwirt vermag vielleicht mehr aus dem Gut herauszuwirtschaften als ich. Wäre dieser Landwirt aber dein Vater, so würden die Einnahmen trotzdem die Ausgaben kaum die Hälfte decken. Ich halte mir keine Dienerschaft und verbrauche nicht mehr, als ich durch meiner Hände Arbeit verdiene. Was ihr später mit eurem Reichtum beginnt, ist nicht meine Sache, aber so lange ich lebe, erhaltet ihr keinen Heller. Das mußte ich dir sagen; und nun wünsche ich dir glückliche Reise.“

(Fortsetzung folgt.)

Die
ist weiter au
Malmöhe

B
betreffend d

Durch
2. ds. Mts.
entrichtende B
für ein Pferd,
festgesetzt word
Dies wi
§ 13 der Min
E. 11) für die
pflichtigen Vie
erteilten Vorst

Die Bele
und Verzeichn
für die Umlag
ung derselben
vorgenannten
der eingezogen

Die erso
Berichte an d
einzusenden.

Zugleich
der §§ 9, 10
gleichzeitig mit
folgenden Bela
besitzer von de
zu veröffentlichen

Endlich an d
St. Ministerium
daß bei dieser
der im Gemein
Rabeln, zutre
besonders, erh
Sorgfalt zu ve
in Absatz 4 ob
aufzuführen.

Den 23.

An d
Der Aufst
armenverbands
Geisteschwachen
Personen, sowie
armenverband z
Hierauf i
merksam gemach
die nicht inner
jahrs, in dem
verloren gehen

Im übrige
schienene diesseit
gewiesen.

Reutlingen
Vorfigender der

Ho
Die Ger
Gemeindevorb
am D

211 Ster buch
25 Ster buch

170 Stück Ra
Baustangen:
stangen, Hops
III., 30 Stück

am M

84 Ster bu
37 Ster bu
3 Ster ge

1488 Stück R
Baustangen: 5 Sti

Zusammenf
9 Uhr beim Ra
Pfaflenzol,



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Die Maul- und Klauenseuche

ist weiter ausgebrochen in **Emberg** O/A. Calw und in **Malmöheim** O/A. Leonberg.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend die Viehsteuermulage für das Jahr 1911.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 2. ds. Mts. (Reg. Bl. S. 51) ist der für das Jahr 1911 zu entrichtende Beitrag für ein Stück Rindvieh auf 20 -f und je für ein Pferd, einen Esel, Maulesel oder ein Maultier auf 10 -f festgesetzt worden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die in § 13 der Ministerialverordnung vom 15. Januar 1896 (Reg. Bl. S. 11) für die Aufnahme der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes, sowie für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen genau einzuhalten sind.

Die Belohnung der örtlichen Einbringer für die Aufnahme und Verzeichnung der Tierbesitzer und ihres Tierbestandes, sowie für die Umlage und den Einzug der Beiträge und die Ablieferung derselben an die Oberamtspflege beträgt nach § 15 der vorgenannten Ministerialverordnung zehn Pfennig von der Mark der eingezogenen Beiträge und im Mindestbetrage eine Mark.

Die erforderlichen Formulare sind bereits versandt. Die Berichte an das Oberamt sind als portopflichtige Dienstsache einzusenden.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65-67 des Reichsviehseuchengesetzes gleichzeitig mit der nach Artikel 5 des Ausführungsgesetzes erfolgenden Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Tierbesitzer von der Ortspolizeibehörde in der ortsüblichen Weise zu veröffentlichen sind.

Endlich wollen die Ortsvorsteher gemäß des Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 30. März 1905 dafür sorgen, daß bei dieser Aufnahme des Viehbestandes die Zahl und Klasse der im Gemeindebezirk vorhandenen Röhre und Sprungfähigen Kälber, insbesondere für jede der verschiedenen Rassen besonders, erhoben wird. Bei dieser Zählung ist die größte Sorgfalt zu verwenden. Das Ergebnis der Erhebung ist in dem in Absatz 4 oben erwähnten Bericht an das Oberamt besonders anzuführen.

Den 23. März 1911.

Oberamtmann Hornung.

An die Ortsarmenbehörden.

Der Aufwand auf die in endgültiger Fürsorge eines Ortsarmenverbands des Schwarzwaldkreises stehenden Geisteskranken, Geisteschwachen, an Epilepsie oder ähnlichen Krankheiten leidenden Personen, sowie auf Taubstumme und Blinde wird vom Landarmenverband zu drei Vierteln getragen.

Hierauf werden die Ortsarmenbehörden wiederholt aufmerksam gemacht mit dem Anfügen, daß Erstattungsansprüche, die nicht innerhalb 9 Monaten nach Schluß des Rechnungsjahrs, in dem der Aufwand entstanden ist, angemeldet werden, verloren gehen und grundsätzlich abgelehnt werden.

Im übrigen wird auf die im Enztäler Nr. 83 von 1903 erschienene diesseitige Bekanntmachung vom 21. April 1903 hingewiesen.

Neulingen, 25. März 1911.

Vorsitzender der Landarmenbehörde für den Schwarzwaldkreis:
Oberregierungsrat **Auhn**.

Holz-Versteigerung.

Die **Gemeinde Pfaffenrot** versteigert aus ihrem Gemeindefeld

am **Dienstag den 4. April l. J.**:

211 Ster buchenes, 8 Ster forlenes Scheitholz,
25 Ster buchenes, 8 Ster tannenes Prügel- und 22 Ster Kloßholz;

170 Stück Normalwellen;
Baustrangen: 14 Stück I., 80 Stück II. Kl., 49 Stück Hagstrangen, Hopfenstrangen: 35 Stück I., 55 Stück II., 25 Stück III., 30 Stück IV. Kl. und 20 Stück Rebsteden;

am **Mittwoch den 5. April l. J.**:

84 Ster buchenes, 31 Ster forlenes Scheitholz,
37 Ster buchenes, 229 Ster forlenes, 89 Ster eichenes,
3 Ster gemischtes Prügelholz, 1 Ster Kloßholz,
1488 Stück Normalwellen;
Baustrangen: 9 Stück II. Kl., 3 Stück Hagstrangen, Hopfenstrangen: 5 Stück II., 5 Stück III. Kl. und 5 Stück Rebsteden.

Zusammenkunft an genannten Tagen jeweils **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus.

Pfaffenrot, den 29. März 1911.

Das **Bürgermeisteramt**.
Glaser.

R. Forstamt Meistern.

Schlagraun-Verkauf

am **Dienstag den 4. April**,
nachmittags 6 Uhr

in der Restauration **Louffaint** in Wildbad aus Staatswald Meistern Abt. 8 Proßenweg, 12 Neuriß, 13 Reßbalkenriß, 22 Hinterer, 24 Borderer Riesenstein und 28 Hint. Waldhütte:

Unausgeprägtes Buchen- u. Nadelholzreisig, geschätzt zu 3035 Wellen.

R. Forstamt Herrenalb.

Stangen-Verkauf

am **Donnerstag, 6. April d. J.**,
vormittags 10 Uhr

in Herrenalb auf dem Rathaus aus Staatswald Flachsreich (der Hut Raitenberg), Mittl. Tannschach, Hint. Tannschach, Langjörgenteich, Gaissteig, Pfahlwald, Vernstein (der Hut Bernbach), Nischplatte, II. Döbelberg (der Hut Rotensol), Lanfswirtschaftswaldle, Bord. Hilsgraben (der Hut Gaisstal), Marienweg (der Hut Herrenalb):

Baustrangen: 412 St. Ia Kl., 1567 St. Ib Kl., 2066 St. II. Kl., 1282 St. III. Kl.;
Hagstrangen: 385 St. I. Kl., 1975 St. II. Kl., 2730 St. III. Kl.;
Hopfenstrangen: 3341 Stück I. Kl., 4060 St. II. Kl., 930 St. III. Kl., 2060 St. IV. Kl., 2520 St. V. Kl. (worunter ca. 40% Fichtenstrangen);
Rebsteden: 6635 St. I. Kl., 3965 St. II. Kl.; 5110 Stück Bohnensteden.

Auszüge vom R. Kameralamt Neuenbürg erhältlich.

R. Forstamt Wildbad.

Eichen-, Erlen- u.

Brennholz-Verkauf

am **Freitag, 7. April d. J.**,
vormittags 10 Uhr

im Restaurant **Louffaint** in Wildbad aus Staatswald I Abt. 12 Rottannenbüsch, 27 Kellerloch, 31 Rastfittelschwenke, 32 Borderer Kriegswaldhalde, 48 Borderer Rastfittelberg, 92 Hint. Büllert, 95 Mittl. Späntenteich, 102 Bord. Altsloch, 107 Oberes Baurenteich, 113 Wanne-Pflanzgarten und 122 Unterer Aitergrund:

Eichen: 16 Stück mit Fm.: 0,50 IIIb, 3,63 IV., 4,63 V., 0,23 VI. Kl.;
Erlen: 16 Stück mit Fm.: 0,32 IV., 1,05 V., 0,75 VI. Kl.;
Klm.: 103 buchen Ausschuß; Anbruch: 52 Eichen, 448 Buchen, 759 Nadelholz und 95 Nm. Reispügel.

Protokollauszüge für Brennholz sind vom Kameralamt Neuenbürg, Losverzeichnisse für Eichen und Erlen vom Forstamt gegen Bezahlung erhältlich.

Engelsbrand.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Knecht,

der auch im Langholzfuhrwerk gut bewandert ist, kann sofort eintreten bei

Friedrich Meile
zur „Traube“.

Oeffentliche Aufforderung.

Am 5. März ds. J. ist versucht worden, das gemeinschaftliche Anwesen des Schreinermeisters **Profz** und des Maurermeisters **Bott** in Brand zu stecken, wobei der Täter einen **Regenschirm** am Latort stehen ließ. Im Interesse der Ermittlung des Täters ersuche ich die Einwohnerschaft von **Calmbach**, diesen J. St. auf der dortigen Polizeiwache befindlichen Schirm zu besichtigen zwecks Feststellung des Eigentümers, insbesondere, ob er dem Angeklagten **Friedrich Müller**, Maurer in **Calmbach**, gehört. Angaben ersuche ich dem Schultheißenamt oder dem Landjäger zu machen.

Lüdingen, den 30. März 1911.

Untersuchungsrichter II:
Landrichter **Kau**.

Amtsgericht Neuenbürg.

Durch Beschluß vom 24. März 1911 ist der Kaufmann **Ernst Pfeiffer** in Herrenalb wegen Trunksucht

entmündigt

worden.

Den 30. März 1911.

Oberamtsrichter
Doderer.

Arnbach.

Der auf Montag den 27. ds. Mts. im Enztäler Nr. 48 ausgeschriebene

Brennholz-Verkauf

konnte wegen ungünstiger Witterung nicht vollzogen werden. Derselbe findet nun

am **Montag den 3. April ds. J.**

zu gleicher Zeit statt.

Es kommen u. a. vor: 27 Nm. eichene Prügel, nicht Scheiter.
Den 28. März 1911.

Schultheißenamt.
Söll.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 4. April ds. J.**,
vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeindefeld auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

807 tannene Stämme II. Kl. mit 32,08 Fm., III. Kl. 124,85 Fm., IV. Kl. 169,66 Fm., V. Kl. 120,18 Fm., VI. Kl. 43,76 Fm.,
319 tannene Baustrangen,
182 Gerüststrangen,
9 eichene Stämme V. und VI. Kl. mit 2,53 Fm.,
61 Stück Hagstrangen II. und III. Kl.,
36 „ Hopfenstrangen,
123 „ tannene Ausschußstrangen,
65 Nm. Buchen-Prügelholz,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 29. März 1911.

Gemeinderat.
Vorstand **Gann**.

Holz-Versteigerung.

Das **Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen)** versteigert am

Montag den 3. April, morgens 9 Uhr

in der **Marzeller Mühle**:

aus dem **Großlosterwald** Abt. 27 und 41 (Revier des Forstwarts **Eisele**) 1400 Ster buchenes, 100 Ster eichenes, 60 Ster gemischtes, 150 Ster forlenes Scheit- und Prügelholz, 2100 Stück buchene Wellen, 18 Lose Schlagraun.

Das Holz liegt größtenteils am **Breithofweg** und **Waiersweg**.

Arbeits-Vergebung.

Die hiesige Gemeinde hat die

Anlage eines ca. 250 m langen Fußwegs

in der Richtung nach **Höfen** im **Afford** zu vergeben.

Lusttragende Unternehmer können die erforderlichen Unterlagen im Rathaus einsehen, woselbst die Offerte schriftlich, bis spätestens

Mittwoch den 5. April, abends 6 Uhr

einzureichen sind.

Schömburg, den 31. März 1911.

Schultheißenamt.
Hermann.

Neuenbürg.
Am Sonntag den 2. und Montag den 3. April
findet im Zeichensaal des Schulhauses hier eine

Ausstellung

der für die Gesellenprüfung gefertigten Lehrlingsarbeiten
statt, zu deren Besichtigung jedermann freudl. eingeladen wird.

Der Gesellenprüfungsausschuß.

Höfen a. G.

Zu einem Ende April eintreffenden Waggon
ff. Italiener-Gier,
zum Einlegen, sucht noch einige Abnehmer
Albert Stegmaier.

Was koche ich morgen?
Columbus-Eiernudeln
oder Prinzess-Maccaroni!
Garantiert farblos. Zu haben in allen besseren Detailgeschäften.
Fabrikanten: Otto & Kaiser, Heilbronn a. N. u. Friedrichsdorf I. B.

Arnbach.
Platten
zur Herstellung von
Wegen in Gärten
sowie
Kellerplatten
empfiehlt bei billigen Preisen
Christian Hermann,
Maurer.

Deutscher Schäferhund,
„Lux“ hörend,
schwarz mit gelb (mit
Halsband und Er-
kennungsmarken
von Goethen) ist entlaufen.
Belohnung für Wiederbringer
oder Mitwisser.
D. Friese,
Schwarzwaldheim Schömberg.

Gräfenhausen.
Ca. 80 Zentner gut ein-
gebrachtes
Klee- u. Wiesenheu
hat zu verkaufen
Christian Krämer
beim „Döhsen“.

Mädchen
werden zum Zusammenlegen und
Zeichnen der Wäsche ange-
nommen.
Pforzh. Dampfwaschanstalt,
Birkenfeld.

Säger-Gesuch.
Zwei Säger für Bollgatter
und einen für Kreisfäge bei
guter Bezahlung gesucht.
Chr. Keller in Calmbach.

Ein ehrliches, fleißiges
Mädchen,
das Umgang mit Kindern ver-
steht, kann sofort eintreten.
Otto Kunzmann
s. „Prinz Wilhelm“,
Pforzheim - Brödingen.

Calmbach.
Eine junge schöne, 40 Wochen
trüchtige
Kuh
hat zu verkaufen
Gottlieb Vott,
Schuhmachermeister.

A. Forstamt Enzklösterle.
Beigolz-Verkauf
im schriftlichen Aufsteig
aus I Wanne 6, 7, 12, 13, 45,
53, 55; III Dietersberg 17;
IV Hirschkopf 1, 7, 10; VI
Langhardt 10; VII Rälberwald
16, 17, 23, 28, 33, 34, 54;
Am: Eichen: 3 Anbruch;
Buchen: 41 Scheiter, 4
Prügel, 333 Anbr.; Birken:
12 Anbruch; Nadelholz:
13 Scheiter, 1329 Anbruch,
88 Forch, Ausschuh (Roller
und Prügel).

Die bedingungslosen Angebote
sind in Geld pro Am. aus-
gedrückt, vom Bietenden unter-
zeichnet und verschlossen, mit der
Aufschrift „Angebot auf Beig-
holz“ bis spätestens Freitag den
7. April, vormittags 10 Uhr
beim Forstamt einzureichen. Die
Eröffnung der Angebote erfolgt
unmittelbar im „Waldhorn“ in
Enzklösterle. Abfahrtermin:
1. August 1911. Losverzeichnisse
und Offertformulare unentgeltlich
vom Forstamt.

Gefunden
wurde ein Geldbetrag.
Eigentums-Ansprüche wollen
geltend gemacht werden beim
Stadtschultheißenamt Herrenals
Grüb.

Neuenbürg.
Sente Freitag
Nebelsuppe
bei Robert Silberstein.

Dr. Gentner's
Schuhfett
Tranolin
macht
das Leder
unbedingt
wasser-
dicht, dau-
erhaft weich
und elastisch.
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner, Böttingen.

Beim Abschied aus der Heimat ist es uns ein
Herzensbedürfnis, allen uns Wohlgesinnten
Lebewohl zu sagen. Unzählige Bande, gefestigt
durch mehr als ein Menschenalter gemeinsamer
Arbeit und gemeinsamer Geschicke verknüpfen uns
mit ihnen; wir versichern alle unseres unverbrüch-
lich treuen Gedenkens.

Christian und Clara Loos,
Ansbach, Bayern, Südstr. 13.

Neusatz, den 28. März 1911.
Danksagung.
Für die herzlichen Beweise aufrichtiger Teilnahme
an dem schweren Verluste unseres lieben
Vaters, Großvaters, Bruders und Schwagers
Friedrich Günthner,
für die Blumenspenden und für den schönen
Gesang des Gesangvereins Neusatz sprechen wir unsern
innigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

3700 Mark
werden gegen doppelte Sicherheit
von pünktlichem Zinszahler auf-
zunehmen gesucht.
Angebote sind an den „Enz-
klöster“ u. Schiffer H. E. zu machen.

Neuenbürg, 30. März 1911.
Die glückliche Geburt eines
Buben
zeigen hoch erfreut an
Robert Schnepf
u. Frau.

**Lehren sind Wybert-
Tabletten eine
wahre Wohltat beim Unter-
richt.**
Pfarrer wählen keine An-
strengung beim
Sprechen durch täglichen
Gebrauch von Wybert-
Tabletten.
Sportsleute preisen die
erfrischenden,
durchlöschenden Eigen-
schaften der Wybert-Tab-
letten.
Sänger erzielen klare,
volltönende
Stimmen durch Wybert-
Tabletten. Vorrätig in
allen Apotheken à M. 1.—

Kontorlehrlingsgesuch.
Einem aufgeweckten Jungen
ist Gelegenheit zur gründlichen
kaufmänn. Ausbildung geboten.
Kost und Logis kann event. ge-
geben werden.
Offerte nebst Zeugnissen er-
beten an
Oskar Burghard & Emhardt
Möbelbezüge, Polstermaterialien
und Dekorationsartikel en gros,
Pforzheim.

5000 Mark
werden gegen gefehl. Sicherheit
von pünktl. Zinszahler aufzu-
nehmen gesucht.
Offerte bef. die Exped. d. Bl.

Grosste Stuttgarter
**Geld-
und Lotterie**
Ziehung garant. 25. u. 29. April 1911
3031 Gewinne mit zusammen Mark
100000
3011 Geldgew. bar ohne Abzug Mk.
80000
40000
20000
10000
2000
Haupt-, Geld- u. Pferde-Gewinne
Lose à 2 Mk., 6 Lose 11 Mk.,
11 Lose 20 Mk.,
Porto und Liste 25 Pfg. zu be-
ziehen durch d. Generalagentur
J. Schweickert, Stuttgart,
Marktplatz 6
Telefon 1921
sowie alle Verkaufsstellen.

Calmbach.
Mädchen-Gesuch.
Fleißiges, ehrliches Mädchen
für Küche und Haushalt findet
sofort gutbezahlte Stelle bei
Chr. Barth s. „Bahnhof“.

Frau
wird für die Wäscherei an-
genommen.
Pforzh. Dampfwaschanstalt,
Birkenfeld.

Sente
„Holzapfel“.

Knorr-

Suppen 3 Teller nur 10 Pfennig.
In wenigen Minuten nur mit Wasser
zubereiten. Ueber 40 Sorten.

Jeder Umschlag gilt als Gutschein.

Bouillon-Würfel 1 Würfel für 5 Pfg.
wohlschmeckend, kräftig, ausgiebig, mit
einem Worte: „der beste“.

Verlangen Sie beim
Einkauf ausdrücklich
die Marke „Knorr“.

Ersteint
Montag, Mitt
freitag und Sa
Preis viertelj
in Neuenbürg
Nach d' Post de
in Orts- und U
orts-Verkehr
im sonstigen
Ortverkehr 1.25
je 20 d' Befehl
Kommunikat
Verkehrsbüro
Jahrespreis 10
M 5

Kaiser W
auf seiner her
Insel Korfu,
gessin Viktoria
Aufenthalt des
Erholung ge
spielen hierbei
der Ankunft
1. April, wie
prinzenpaar
schaften sind a
abgereist, wo
denken. Dam
wo der Kronp
Glückwünsche
Italiens aussp
reise stattet d
am Wiener H
10. April tritt
Der Reich
beratung, die
die Breite gez
nächst die Erd
bahnen zu G
dann genehmig
interessant. I
der Reichsdr
dann folgenden
tages gelangt
ung des Reich
getretene über
Frage der aut
Kommissionen,
wörter in der
noch sonstige
tages auf's Za
möglichste Ver
zu. Nachdem
ung gefunden
Rechnungsbo
fonds bewilligt
der Reichstag
und des Ausw
kangler eine gr
Das neue
zuwachssteu
Berlin, 3
v. d. Goltz au
post“ gegenübe
einen besonnen
lage es ausgef
handelt, ja auc
Art von Korre
Soldaten vorg
verfehen, als
eine Sprache
Ränden. Hr.
eigenartigen
wesen: Jede
er als tödlich
auf eine Ver
zurückzuführen,
Schuld treffe.
Konstanti
des Oberfleutr
heute Mittag
stimmig zum
den albanischen
die Regierung
Hauptstadt zu
Garnisonen zu
leutnantis von
größtem Geprä
Ferk übergeföh
Einen freu
lienischen Ju

